

Bürgerinitiative „Schönbrunn darf nicht geschlossen werden“ -
kläglich gescheitert.

Mitte Februar hat sich im Internet auf Facebook eine BI bestehend fast ausschließlich aus UNION-Wien-Mitgliedern gebildet, die teilweise in wilden Attacken auf die Union und die Stadt Wien, mit einer Fülle von Unwahrheiten, falschen Zahlen und persönlichen Attacken auch auf mich als Präsidenten, versucht haben, Aufmerksamkeit zu erlangen.

Einige Medien haben sich bereitwillig zur Verfügung gestellt. An der Spitze die Krone aber auch der ORF hat sich vorspannen lassen.

Mit großen Drohgebärden, man werde es allen nun zeigen, haben sich leider auch einzelne UNION-Sportler und UNION-Trainer an dieser Hetzkampagne gegen die Union-Wien beteiligt. Teilweise über die eigentliche Frage zur Zukunft eines LZ für Kunstturnen hinausgehend, wurde versucht, der UNION massiven politischen Schaden zuzufügen (Schlägerung von Bäumen im Prater...).

Bereits 2009 wurden die UNION-Vereine informiert, dass in den nächsten 2 Jahren mit einer Schließung zu rechnen ist.

2010 wurde dann von der Stadt überfallsartig im Dusikastadion ein neues Turnleistungszentrum errichtet. Damit wurde der gesamte Kader aus Schönbrunn weg verlagert. Einzelne sind geblieben, weil sie nicht ins Dusikastadion wollten.

Im Jänner 2012 wurden alle Beteiligten informiert, dass Schönbrunn bis zum 31.12.2012 geschlossen wird.

Die Frage von Leistungszentren und deren ideale Ausgestaltung ist eindeutig Angelegenheit von Fachverbänden und nicht die eines Dachverbandes.

Nun ist die BI in sich zusammengebrochen. Zurückgeblieben ist ein großer Flurschaden.

Mit größter Mühe ist es uns gelungen alle Vereinbarung, die zwischen der Stadt und der UNION-Wien bereits seit Jahren diskutiert und geplant wurden, zu halten.

Mit Recht hat man uns vorgehalten, dass es wohl mehr als eigenartig ist, wenn die Stadt einerseits mit uns teilweise großzügige Lösungen zur Absiedlung verhandelt und andererseits fast ausschließlich UNION-Mitglieder an der Spitze der BI stehen, die sowohl die eigene Union als auch die Stadt massiv und tw. indiskutabel in der Öffentlichkeit denunzieren und angreifen.

Die Stadt hat uns zuletzt mit der Streichung der Unterstützung für Ersatzflächen gedroht. Einige Finanzierungsfragen sind bis heute offen.

All das muss nun auch interne Konsequenzen haben.

Es ist undenkbar, dass jene UNION-Funktionäre und vor allem -Mitglieder, die an der Spitze der BI stehen, nun weiterhin alle Vergünstigungen und die von uns mühsam erkämpften Ersatzmöglichkeiten auch in Zukunft in Anspruch nehmen können.

Das gilt nicht nur für einzelne, namentlich bekannte Mitglieder, sondern auch für jene UNION-Trainer, die sich geradezu als Rädelsführer beim Denunzieren der UNION ganz besonders hervorgetan haben.

In enger Zusammenarbeit mit den UNION-Turnvereinen werden wir in der Landesleitung daher die weitere Zukunft des UNION-Turnsports unter diesen Gesichtspunkten zu diskutieren haben, so, dass es im Herbst 2012 eine nahtlose Fortsetzung des Trainings vor allem für den Nachwuchskader geben wird.

Walter Strobl
Präsident